



CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS

Département de l'économie et de la formation  
Service de la formation professionnelle  
Office d'orientation scolaire et professionnelle du Haut-Valais

Departement für Volkswirtschaft und Bildung  
Dienststelle für Berufsbildung  
Amt für Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Oberwallis



---

## Was Sie als Eltern tun können

---

Was will ich werden? Diese Frage beschäftigt nicht nur die Jugendlichen, sondern auch Sie als Eltern. Für Jugendliche ist es der erste Schritt ins Arbeitsleben, für Sie als Eltern eine der letzten grossen Aufgaben, bevor Ihr Kind erwachsen wird: die Berufswahl. Als Eltern sind Sie die wichtigsten Partner, Begleiter und Ansprechperson und tragen Verantwortung für die Berufswahl Ihrer Kinder. Damit der Übergang von der Schule in eine Berufslehre oder weiterführende Schule gelingt, brauchen die Jugendlichen Ihre Hilfe. Weitere Kooperationspartner wie die Lehrpersonen, Berufsbildner und die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung bieten spezifische Hilfe und Unterstützung an, um ihrem Kind eine eigene und selbstverantwortliche Entscheidung zu ermöglichen. Was können Sie als Eltern tun, um Ihr Kind zu begleiten?

### Thematisieren Sie die Berufswahl in der Familie

Helfen Sie Ihrem Kind, sich Schritt für Schritt mit der Berufswahl auseinanderzusetzen und erste Berufsideen zu entwickeln. Nutzen sie dabei passende Gelegenheiten, um über Interessen und Fähigkeiten zu sprechen. Diese können Hinweise geben für passende Berufsrichtungen.

Sprechen Sie mit Ihrer Tochter/Ihrem Sohn über die Themen, die im Berufswahlunterricht behandelt werden. Schauen Sie mit Ihrem Kind gemeinsam das Berufswahl-Portfolio an, das Bestandteil des Fachs „Berufliche Orientierung“ ist und bearbeiten Sie das dazugehörige Elternheft „Berufswahl als Familienprojekt“. Dieses dient Ihnen als Wegweiser und begleitet Sie durch die Phasen der Berufs- oder Schulwahl Ihres Kindes.

Lassen Sie gemeinsam die Erlebnisse und Eindrücke Ihres Kindes von Berufstag, Infopass-Veranstaltungen, Schnupperlehren etc. Revue passieren und diskutieren Sie mögliche nächste Schritte, um Berufswünsche zu überprüfen.

Erzählen Sie Ihrem Kind von Ihrer Berufs- und Laufbahn: Wie haben Sie Ihre eigene Berufswahl erlebt? Was empfanden Sie als unterstützend oder hinderlich?

Berichten Sie von Ihrem Berufsalltag. Was sind für Sie Sonnen- und Schattenseiten? Welche Rahmenbedingungen gibt es in Ihrer Arbeit? Wie gehen Sie mit Herausforderungen und Schwierigkeiten im Berufsleben um?

### Zeigen Sie Verständnis

Ihrem Kind dient in dieser Lebensphase das offene, partnerschaftliche Gespräch am meisten. Eine Überhäufung mit wohlgemeinten Ratschlägen oder ein Dirigieren wird in der Pubertät oft abgelehnt.

Nehmen Sie die Berufsideen Ihres Kindes ernst. Auch hinter Träumen oder aus Erwachsenensicht „unpassenden“ Ideen steckt ein Anliegen, welches mit Ihrer Tochter/Ihrem Sohn zu tun hat. Fragen Sie Ihr Kind „was gefällt dir an diesem Traumberuf?“. Wenn sich Ihr Kind mit seinen Ideen auseinandersetzen kann, entdeckt es oft von selbst, welche Träume es in der Wirklichkeit realisieren kann.



Es gibt keine „guten“ oder „schlechten“ Berufe oder Schulen. Wichtig ist, dass der gewählte Weg zu den Stärken (praktisch, schulisch, persönlich) und Interessen Ihres Kindes passt. Informieren Sie sich gemeinsam über die Inhalte und Rahmenbedingungen in verschiedenen Aus- und Weiterbildungen (Fachinhalte, Arbeitsmarkt, Verdienstmöglichkeiten, Weiterbildungsmöglichkeiten, Arbeitszeiten etc.), damit sich Ihr Kind damit auseinandersetzen kann.

### **Beziehen Sie Stellung**

Gibt es Berufe oder weiterführende Schulen, die aus Ihrer Sicht besonders gut zu Ihrem Kind passen würden? Mit welchen Berufen hätten Sie Mühe? Was tun, wenn die Berufswünsche Ihres Kindes in eine andere Richtung gehen? Diese Fragen sind nicht einfach zu beantworten. Begründen Sie Ihre Meinung in einem offenen Gespräch und versuchen Sie gleichzeitig, die Beweggründe Ihres Kindes zu verstehen.

### **Stärken Sie das Selbstvertrauen Ihres Kindes**

Jugendliche sind auf regelmässige Impulse und Anregungen der Eltern angewiesen. Ermuntern Sie Ihr Kind zu selbständigen Schritten, stehen Sie dabei mit praktischen Hilfestellungen zur Verfügung (z.B. Üben eines Telefongesprächs, beim Schreiben von Bewerbungen oder der Vorbereitung von Vorstellungsgesprächen).

Die Berufswahl kann Ängste auslösen, weil sie verbindlich ist. Je mehr die Jugendlichen in ihrem Alltag die Möglichkeit haben, Entscheidungssituationen zu üben und Verantwortung zu übernehmen, desto eher trauen sie sich diesen Schritt zu.

Geben Sie Unterstützung und Aufmunterung nach möglichen Misserfolgen (z.B. bei der Suche nach Schnupperplätzen oder Lehrstellen, bei Eignungstests etc.). Besprechen Sie mit Ihrem Kind die Situation und planen Sie gemeinsam das weitere Vorgehen.

### **Behalten Sie die Weitsicht**

Jugendliche haben oft noch Mühe, Schritte zeitlich gut zu planen – da ist Ihre Weitsicht als Erwachsener gefragt. Seien Sie sich bewusst, dass Sie immer wieder Anstösse und Anregungen geben müssen, damit es in der Berufswahl vorwärts geht. Versuchen Sie dabei den Zeitraum im Auge zu behalten, um Ihr Kind an wichtige Termine und Deadlines zu erinnern.

Nehmen Sie die Berufswünsche Ihres Kindes ernst. Regen Sie trotzdem die Entwicklung eines „Plan B“ als Alternative zum Traumberuf Ihres Kindes an. Zu jedem Wunschberuf gibt es anverwandte Berufe, die auf gleiche oder ähnliche Interessen und Kompetenzen aufbauen.

Beobachten Sie den Verlauf der Lehrstellensuche. Besprechen Sie gemeinsam mögliche Gründe bei Absagen und informieren Sie sich rechtzeitig über Alternativen (andere Berufe, Brückenangebote etc.).

### **Nehmen Sie die Unterstützung der verschiedenen Kooperationspartner an**

Lehrpersonen, Berufsbildner und die Beraterinnen der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSL) stehen Ihnen gerne für Fragen zur Verfügung.

Informieren Sie sich über die vielfältigen Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten der BSL ([www.vs.ch/berufsberatung](http://www.vs.ch/berufsberatung)). Eine Kontaktaufnahme kann durch Sie, Ihr Kind oder die Lehrperson erfolgen. Wir leisten einen Beitrag zur Klärung der Interessen, Fähigkeiten und bei der Entwicklung und Planung der beruflichen und schulischen Möglichkeiten.